

Exot mit Akustikgitarre

André Fritzsich hat sich Liedermacher-Musik verschrieben – Erste CD veröffentlicht

VON KATHRIN NEUMANN

Beierfeld. Manchmal steht er unter vielen Leuten und fühlt sich dennoch einsam. So beschreibt André Fritzsich aus Beierfeld seine Gefühle, die der 23-jährige nun in den Liedern des ersten eigenen Albums mit dem Titel „Schwarzes Schaf unter Wölfen“ verarbeitet hat. Seine musikalischen Vorbilder sind Wolf Biermann und Reinhard Mey – und so klingt auch seine Musik. Als Liedermacher möchte André mit seinen Werken die Zuhörer aufrütteln.

„Zugegeben, Auftritte hatte ich mit dem neuen Album noch nicht viele“, sagt André, der gut ein halbes Jahr an den 17 Liedern auf der CD geschrieben hat. Hart sei es für junge Musiker, und mit diesen Klängen wohl noch mehr. „Es ist kein Mäin-

stream, in meinem Alter hört kaum einer Reinhard Mey. Da bin ich Exot“, erzählt der Straßenbauer, der generell jede Gelegenheit nutzt, um Lieder zu schreiben. „Aber wann das genau passiert, kann ich vorher nicht sagen. Ich muss von der Muse geküsst sein, und es fließt von allein.“ Heraus kommen dann nachdenkliche Lieder, in denen André mit seinen Mitmenschen und dem Staat mitunter hart ins Gericht geht.

Düster und pessimistisch hören sich manche Texte an, hoffnungsvoll dagegen ihre Melodien. So hat André zum Beispiel das Gedicht „Gegen Verführung“ von Bertolt Brecht vertont. In einem anderen Stück besingt er die Ungerechtigkeit, die ihm als Tourist einmal in Hamburg aufgefallen ist. „Dort lie-

gen jachten für 200 Millionen Euro im Hafen, und daneben schlafen Leute unter den Brücken. Das kann ich nicht verstehen.“ Deshalb fühle er sich manchmal fremd in dieser Welt, eben wie ein schwarzes Schaf unter Wölfen. Besser geht es ihm da, wenn er auf der Bühne steht, nur die Akustikgitarre an seiner Seite. „Ich singe Lieder, trage eigene Gedichte vor – was eben so kommt.“

Hoffnung geben und die Zuhörer anregen, über ihren Alltag nachzudenken – dieses Ziel verfolgt André mit seinen Liedern. „Gerade in meiner Generation sind viele oberflächlich. Da zählt nur das Geld und welches Auto du fährst.“ Was ihm oft fehle, sei der Kampf um das eigene Recht und der Zusammenhalt unter den Menschen. „Ich weiß zwar davon nicht mehr: Aber in der ehema-



„Schwarzes Schaf unter Wölfen“ – André Fritzsich aus Beierfeld hat seine erste CD veröffentlicht.

–Foto: MARCEL WEIDLICH

SERVICE

Die CD „Schwarzes Schaf unter Wölfen“ gibt es im „Land of Music“ sowie im „Muskikhaus Philipp“ in Schwarzenberg zu kaufen. Wer Kontakt zu André Fritzsich aufnehmen möchte: andre.fritzsich@online.de

ligen DDR war der Zusammenhalt besser.“ Zum Tanzen sei seine Musik jedenfalls nicht geeignet, eher zum Handeln. So empfiehlt André im Lied „Das was wir nicht sind“: „Bau dir selbst einen Weg.“